

Abschlussbericht Erasmus+ Praktikum

5-monatiges Forschungspraktikum an der University of Edinburgh – Centre for Discovery Brain Sciences

Aufenthalt: Juni 2018 – November 2018

Studienfach: Molecular Medicine (M.Sc)

Universität: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Vor dem Praktikum:

Mein Forschungspraktikum war zwar in meinem Studienplan vorgesehen, jedoch komplett eigenständig organisiert. Ich hatte mir für mein Auslandspraktikum ein Forschungslabor an der University of Edinburgh ausgesucht. Ich habe dem entsprechenden PI dann eine E-Mail mit meinem Lebenslauf und Bachelorzeugnis geschrieben und ein bisschen erklärt worum es geht und was ich bei ihm gerne machen möchte. Natürlich bewirbt man sich nicht nur bei einem Labor, da die Chancen auf einen Praktikumsplatz sehr unterschiedlich sein können. Also keine Scheu und die Leute einfach anschreiben, etwas schlimmeres als eine Absage zu bekommen, kann gar nicht passieren. Die meisten interessierten Professoren würden dann gerne via Skype persönlich sprechen und euch gerne etwas kennenlernen und genauer wissen worum es in diesem Praktikum eigentlich geht und wie das alles ablaufen soll. Keine Angst vor diesen Gesprächen! Die meisten Leute sind da recht locker und entspannt und es geht mehr darum, sich kurz kennenzulernen als sämtliche Details festzulegen.

Sobald ich die Zusage für meinen Praktikumsplatz erhalten hatte, begann die Suche nach einer Unterkunft. In Edinburgh ist es Studenten aus der EU, die bereits einen Bachelorabschluss gemacht haben, ihr seid dann post-graduate students, leider nicht gestattet in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Aber dieses Problem könnte sich nach dem geplanten Brexit ja bald erledigt haben. Auf jeden Fall eure Betreuer und die Uni um Unterstützung bitten, da Wohnungssuche in Edinburgh prinzipiell sehr schwierig ist und Wohnungen generell sehr teuer sind. Wenn ihr nicht über eure Betreuer an einen Wohnplatz kommt, bitte nur seriöse Seiten verwenden und niemals im Vorhinein ohne Gespräch/Treffen/etc. Geld überweisen. Betrüger gibt es hier auf dem Wohnungsmarkt leider wie Sand am Meer.

Ganz wichtig ist sich eine Kreditkarte anzuschaffen, am besten ohne Auslandszins für die direkte Verwendung. Hier kann man prinzipiell fast alles außer den Bus mit Kreditkarte bezahlen aber falls man doch Bargeld benötigen sollte, bei der Kreditkarte darauf achten, dass man kostenfrei Bargeld abheben kann.

Praktikum:

Ich konnte hier in einer sehr kleinen sehr familiären Arbeitsgruppe an einem komplett eigenen Projekt arbeiten. Meine Betreuer haben mich sehr engagiert unterstützt und ich wurde super in die Gruppe integriert. Allgemein hatte ich das Glück in einer tollen Arbeitsatmosphäre arbeiten und lernen zu können. Ich habe viele neue und interessante Methoden erlernt und konnte nach ca. 2 Wochen Einarbeitung eigenständig planen und arbeiten. Die Arbeitszeiten waren wie erwartet 8 Stunden am Tag, ca. von 9 Uhr bis 17 Uhr, man sollte allerdings auch immer zu diesen Zeiten anwesend sein, auch wenn man seine Versuche für den Tag schon lange erledigt hatte.

Ich habe hier wirklich sehr viel praktische Erfahrung gesammelt und mir vor allem die Fähigkeit zur völlig eigenständige Versuchsplanung, Durchführung und Auswertung aneignen dürfen.

Natürlich habe ich auch im sprachlichen Bereich sehr von meinem Praktikum in einem Englisch sprachigen Land profitiert. Sowohl im allgemeinen Sprechen und Unterhaltungen führen als auch maßgeblich im Fachjargon im Bereich der Laborarbeit und der Neurowissenschaften haben sich meine Kenntnisse und Fähigkeiten stark verbessert.

Leben in Edinburgh:

Allgemein ist das Leben in Edinburgh sehr teuer, darauf sollte man sich einstellen. Die Schotten sind aber wirklich dem Klischee entsprechend unglaublich freundlich und hilfsbereit, was einem schon jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Die Stadt an sich ist einfach unglaublich. Mir fehlen tatsächlich die richtigen Worte um Edinburgh zu beschreiben. Mit seiner historisch charmanten Altstadt zum Großteil aus dem 16. Jahrhundert und der etwas moderneren New Town, die übrigens trotzdem älter ist als so manche Länder (zB. die gesamte USA :-D), ist dies wirklich eine der schönsten Städte, die ich je besucht habe. Ich bin tatsächlich sehr glücklich gerade Edinburgh ausgewählt zu haben. Es gibt so vieles zu entdecken und zu erleben. Mit der Besichtigung der historischen Stätten alleine könnte man mehrere Wochen füllen, aber natürlich gibt es auch genügend moderne Vergnügungen in Schottlands Hauptstadt. Falls euer Zeitplan oder gar eure Betreuer im Praktikum es zulassen, lohnt sich auf jeden Fall eine Rundreise durch die Highlands. Eine der schönsten, wildesten und beeindruckendsten Landschaften der Welt. Ob mit dem Auto auf eigene Faust oder mit einer der zahlreich angebotenen Bus Touren, die Highlands sollte man auf keinen Fall verpassen!

Fazit:

Ich würde jederzeit wieder gerne in ein Forschungslabor der University of Edinburgh gehen. Die Menschen und die Atmosphäre hier sind wirklich beeindruckend.

Zu Edinburgh kann ich nur sagen, dass ich mir sehr glücklich schätze hier ein halbes Jahr meines Lebens verbracht zu haben und ich bin ganz sicher, dass ich hier nicht zum Letzten mal war.

Einen Auslandsaufenthalt in Schottland oder direkt in Edinburgh kann ich für meine Teil also wirklich aus voller Überzeugung empfehlen.